

Inhaltsverzeichnis Nachlese 1973

1973 – Januar	2
Mutti 1972/1973 wiederum in Berlin und Garmisch-Partenkirchen	2
1973 – März	6
Brief vom 04.03.73	6
1973 – April	9
Osterkarte vom 21.04.73.....	9
1973 – Mai	11
Brief vom 07.05.73	11
Brief vom 14.05.73	13
Brief vom 28.05.73	17
1973 – Juni	21
Brief vom 17.06.73	21
1973 – Juli	25
Brief vom 11.07.73	25
1973 – August	31
Brief vom 14.08.73	31
1973 – September	36
Elisabeth im Spätsommerurlaub 1973 in Bad Kösen	36
1973 – Oktober	37
Brief vom 01.10.73	37
Brief vom 08.10.73	40
Brief vom 15.10.73	45
Brief vom 27.10.73	51
1973 – November	57
Brief von Mutti vom 28.11.73	57
1973 – Dezember	62
Brief vom 7.12.73	62

1973 – Januar

Mutti 1972/1973 wiederum in Berlin und Garmisch-Partenkirchen

Aus Fotoalbum Nr.9 die folgenden Auszüge entnommen



(Fotograf: Elisabeth)

Lange gewünschtes Wiedersehen



(Fotograf: Elisabeth)

Wieder Weihnacht in den Alpen



(Fotograf: unbekannt)



(Fotograf: unbekannt)



(Fotograf: Elisabeth)



(Fotograf: Elisabeth)

Zurück in Berlin mit und bei Elisabeth



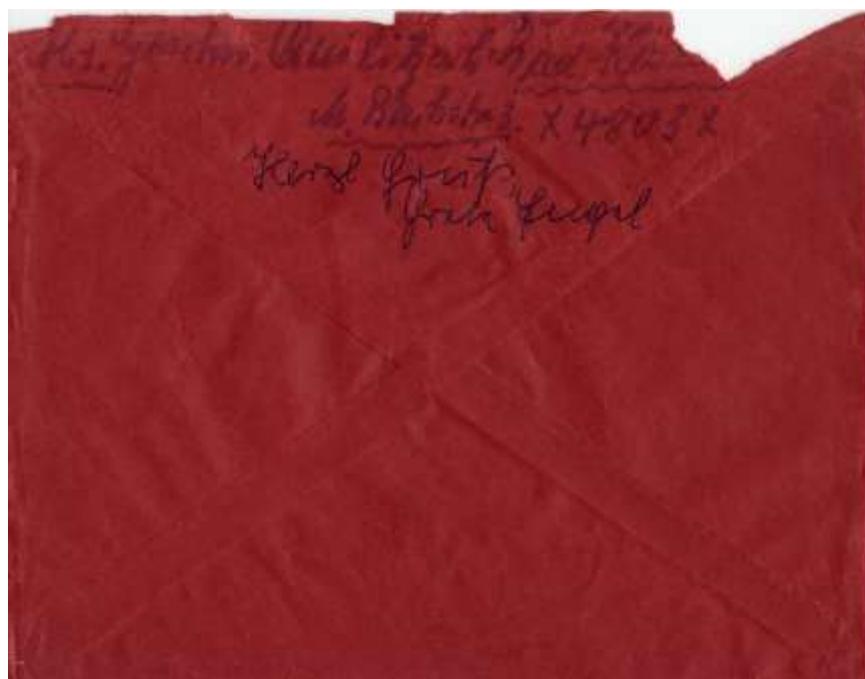
(Fotograf: unbekannt)

1973 – März

Brief vom 04.03.73

Martha und Paul an Trude und Elisabeth

Adresse: Frau Gertrud Quilitzsch b. Frau Menzel, 01 Berlin 13 Heilmannring 53 I
Absender: Geschw. Quilitzsch, Bad Kösen a/S. M.Bachstr 3. X 4803 X
Poststempel: BAD KÖSEN 4803 04.3. 73.—8
Im Brief: Zeitungsausschnitte



Herzl. Grüß, Grete Tupel

Am 11. Januar 1973 verstarb unser lieber Vater

Dr. med. Hermann Rutz
im 66. Lebensjahr.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Annelotte Külpmann geb. Rutz
Christiane Rutz
Dr. Berthold Rutz
Dr. Dietrich Rutz
Senta Gehrt

Bad Kösen (Saale)

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 16. Januar 1973, 13.30 Uhr,
in Bad Kösen statt.

Kirchliche Nachrichten St. Othmar: 14. 1. 10 Uhr Gd. Seeliger. tag 19.30 Uhr Bl. - Freiburg, Gem. -
- 15. 1. 14 Uhr Familienhilfe. Lesung. Sontz Sonntag 18 Uhr Gd. - 5488

*Gräfin Rittberg wohnte bis 1919 bei
den alten Töblitzern hier oben in Frl Lise
'Töplitz Haus.*

ANZEIGEN

†

Annemarie von Usedom
geb. 3. Mai 1900 gest. 6. Februar 1973

In stiller Trauer
Gräfin Benigna von Rittberg
Margarete Grüneberg
sowie alle Angehörigen

Naumburg (S.), Auenblick 28
Die Trauerfeier findet am Montag, dem 12. Februar 1973, 11.00 Uhr,
auf dem Neuen Friedhof statt.

Kirchliche Nachrichten

Gräfin Rittberg wohnte bis 1919 bei
den alten Töblitzern hier oben in Frl Lise Töplitz Haus

*Ursel ihre Tante aus Kukulau
die bei uns im Geschäft war*

Plötzlich und unerwartet wurde unsere
liebe Mutter

Helene Mühlbrandt
geb. Kuhn
geb. 9. Juni 1905 gest. 19. Febr. 1973
in die Ewigkeit abgerufen.

Im Namen aller Angehörigen
Richard Mühlbrandt

Bad Kösen, Am Kurpark 13

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 23. Fe-
bruar 1973, um 13.30 Uhr auf dem evang. Fried-
hof in Bad Kösen statt.

Ursel ihre Tante aus Kukulau
die bei uns im Geschäft war

Zugeflogen: Flamingo



Er hat sich gut erholt – der erste und bisher einzige Flamingo im Bad Köseener Tiergehege. Noch vor dem jetzt in Magdeburg entdeckten Tier, gelangte der Bewohner warmer Sumpfgenden auf Irr- und Umwegen in unsere Gegend. Jörg Hartung, der Sohn des LPG-Vorsitzenden in Steinbach, fand den Vogel im Januar erschöpft am Dorfrand sitzend. Tier „vater“ Pfennig bekam den Flamingo, der ohne fremde Hilfe in unserer Gegend verhungert wäre, in Pflege.

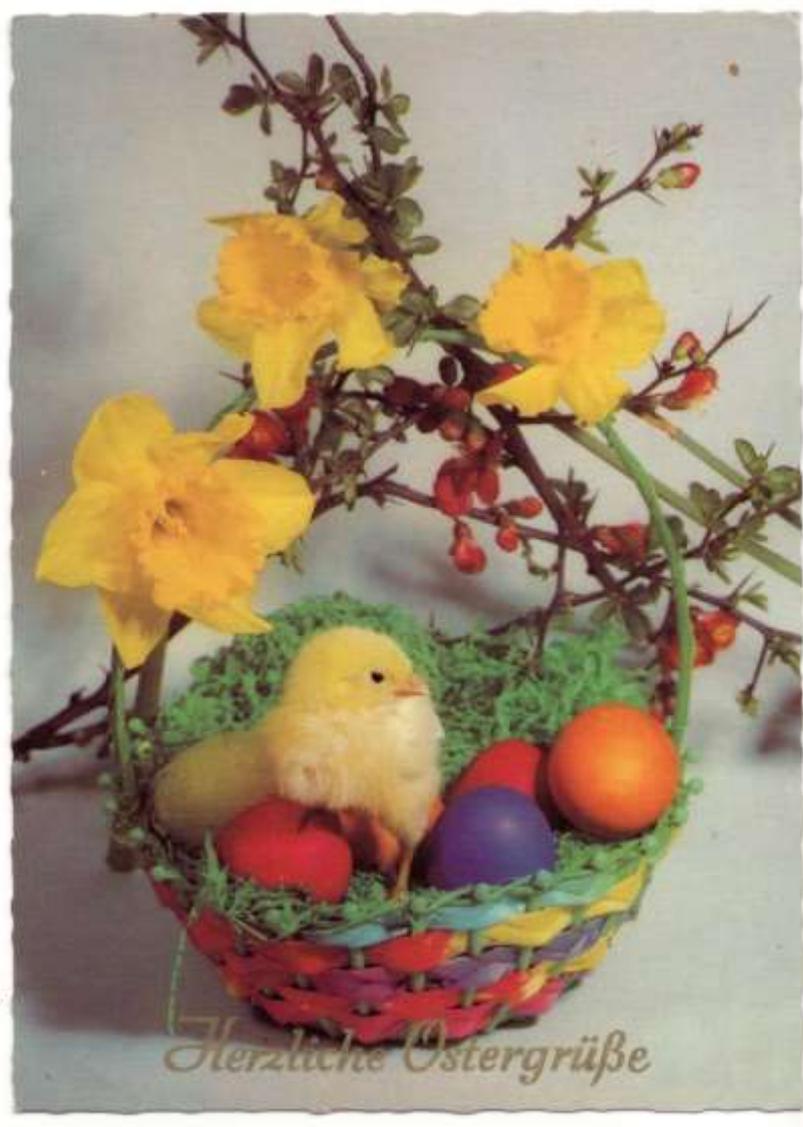
Ueberhaupt wissen Tierfreunde das Tiergehege zu schätzen. So erhielt am 2. Weihnachtsfeiertag Herr Pfennig aus dem Mühlital einen ermatteten Storch, der offensichtlich den Vogelflug verpaßt hatte. Ein Ring am Bein trug den Stempel der Vogelwarte in Helgoland . . .

1973 – April

Osterkarte vom 21.04.73

Martha und Paul an Trude und Elisabeth

Adresse: Frau Gertrud Quilitzsch b. Frau Menzel, 01 Berlin 13 Heilmannring 53 I
Absender: Geschm. Quilitzsch, Bad Kösen a/S. M.Bachstr 3. X 4803 X
Poststempel: BAD KÖSEN 4803 23.4. 73.18



Kartenvorderseite



Kartenrückseite

Bad Kösen^a/S. d.21. 4. 1973.

Ihr Lieben ! Heute am Sonnabend kam Euer I. Paket gut hier an u. auch Brief mit Osterkarten. Habt vielen Dank für alles, wir haben uns gefreut, über so viel Schönes im Paket. Das Wetter könnte schöner sein, das wird nun nach dem Fest wie immer. Heute Mittag waren wir auf dem Friedhof mit Frau Poss. Alle Gräber sind in Ordnung. Alle lassen Euch grüßen. Frau Baran fragt immer. Trotz des Wetter sind viele Fremde hier.

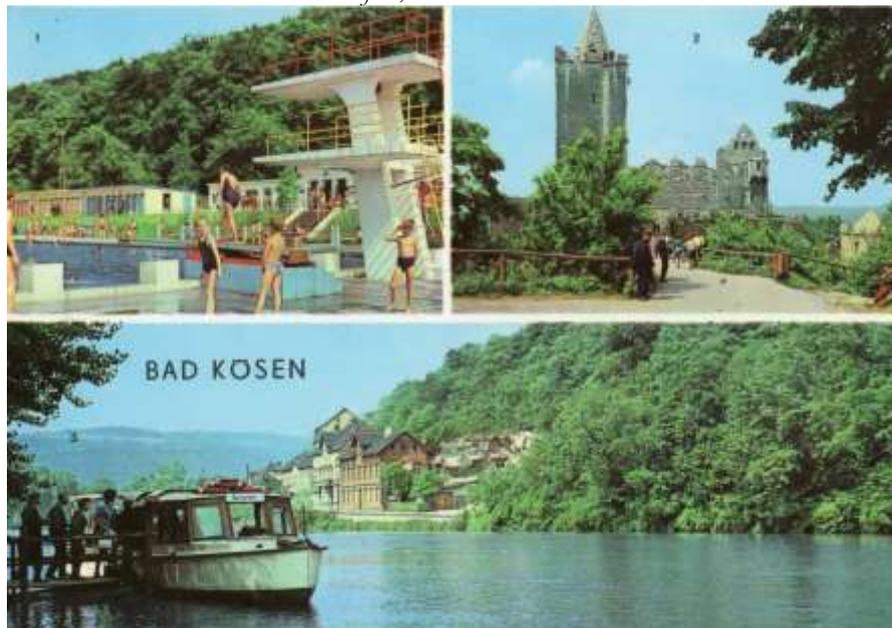
Viele Grüße Euch Beiden
von Martha u. Paul.

1973 – Mai

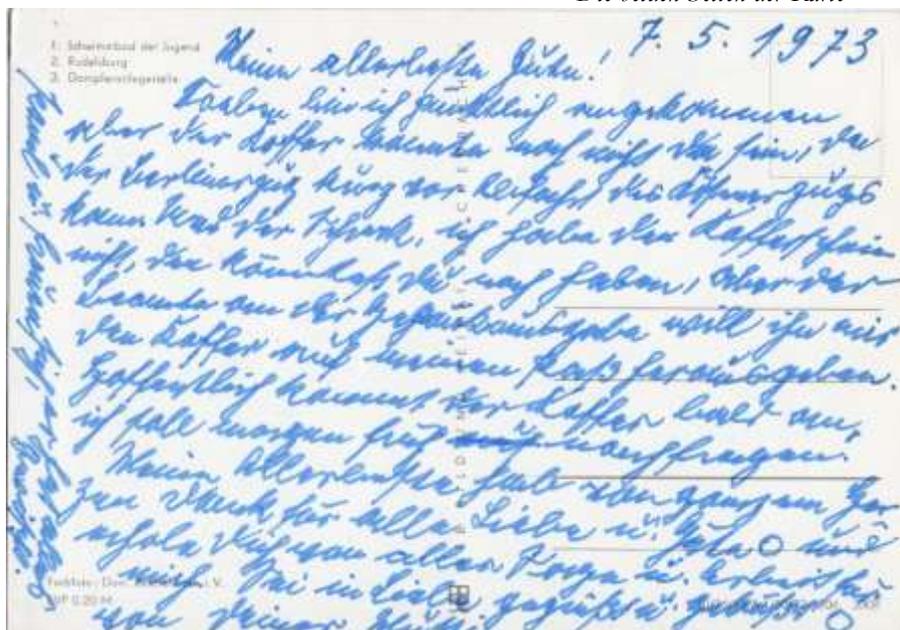
Brief vom 07.05.73

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 01 Berlin 13 Heilmannring 53 I
Absender: Gertrud Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3
Im Brief: Beschriebene Ansichtskarte: BAD KOSEN, 1.Schwimmbad der Jugend
2.Rudelsburg
3.Dampferanlegestelle;
VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.
Farbfoto; Darr.



Die beiden Seiten der Karte



(Montag)

7.5.1973

Meine allerbeste Gute!

Soeben bin ich pünktlich angekommen
aber der Koffer konnte noch nicht da sein, da
der Berlinerzug kurz vor Abfahrt des Kösenerzugs
kam. Und der Schreck, ich habe den Kofferschein
nicht, den könntest Du noch haben, aber der
Beamte an der Gepäckausgabe will ihn mir
den Koffer auf meinen Paß herausgeben.
Hoffentlich kommt der Koffer bald an,

Meine Allerbeste hab von ganzem Her-
zen Dank für alles Liebe u. Gute o und
erhole Dich von aller Sorge u. Arbeit für
mich. Sei in Liebe begrüßt u. geküßt o
von Deiner Mutti.

Paul u. M freuen sich, er hat alles gewischt.

Brief vom 14.05.73

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 01 Berlin 13 Heilmannring 53 I
Absender: Gertrud Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Montag)

Bad Kösen 14.5.1973
Montag

Meine Gute!

Am Sonnabend kam Dein Muttertaggruß mit Max Kritik worüber ich mich sehr freute u. heute Montag Deine 2 Briefe v. 9. u. 10. Mai hab vielen Dank o Da tut mir Max auch leid, aber sicher wird das alles noch gut Den Großen von früher Verdi u. vielen gings genauso. – Ich habe Dir jeden zweiten Tag kurze Nachricht geschickt, trotz des gräßlichen Durcheinanders. Matte u. Paul sind schmal geworden in der langen Zeit u. müssen mit meiner Hilfe wieder zunehmen. Aber bitte schicke jetzt nicht zu oft, es überwältigt mich alles. Mit aller Vermieterei u. Wirrwar. Gestern war ich in der Kirche beim Rausgehen rief mich Fr Wenzely hocheufreut daß ich da bin, ich soll Dich grüßen, denk nur, die Fotos haben sie nicht bekommen, und von Görlitz Post auch nicht, heute liegen drei Briefe von mir in Pauls Kasten u. seine Zeitung fehlt. Es ist eine Sauwirtschaft, Litzm, hat Ferien u. die neue Junge nicht eingeweiht. Eben sah ich Deine Briefe im

Kasten. Auch von Simons Einladung. Am Donnerst-
tag d. 17.5. will ich nach Jena fahren,
soeben Dr. Kr. geschrieben, mein rech-
tes Auge sieht fast nichts. Mein Knie war
jetzt bißchen angestrengt, aber m. Bienen-
gift ist doch nicht das richtige, ich habe
heute wieder Mobilat genommen, das
ist fetthaltig, habe noch 2 große Tuben.
Bitte kauf nicht etwa eine kostet
11³⁵ u. die zwei reichen lange, wenn
ich es brauche schreibe ich Dir u. Du
bittest Fr Dr K nochmal telefonisch
wie es alle machen, die Hilfe schreibt
das auf u. Fr Dr unterschreibt vorher,
auch für Dich was Du brauchst. Ich kam
ja überall hin gestern war ich mit Mat-
te auf, Sonntag, unserer Bank Saalberge
ein Blütenmeer, um 7 ging ich noch
z. Friedhof. Jeder der mir begegnete ist
sehr nett u. freut sich daß ich wieder da
bin.

Nun mach es Dir mal gemütlich meine
Gute u. freu Dich mal auf Eva u. wenn
Du Fr Struck antriffst mußt Du
mit paar Zeilen danken! nich so lan-
ge Pause. Grüß alle von.

Am Freitag kam Andreas Schnabel
mit Freundin, er ist lieb z. abdrücken u.
sehr bescheiden, läßt sich nichts vorsetzten.

So, noch einen Kuß von Deiner Mutti O

Paul Köpcke 14. 5. 1973

Montag

Meine Güte o

Der Tauschabend kann sein. Nichts dazwischen
 mit dem Briefe. Ich überlasse dir mich sehr gerne
 in. Ich bin Montag. Deine & Briefe 8. 9. u. 10. Mai
 habe ich schon dank o. Du bist mir das auch
 leid, oder besser nicht. Das alles mag gut
 sein. Ich habe auch früher viele u. viel
 Dinge gemacht. - Ich habe dir ja schon ge-
 sagt, dass ich eine kurze Reise geplant
 habe, das ist natürlich ein wenig unklar. Aber
 in. Ich bin sehr sehr gerne zuhause in
 der langen Zeit u. müssen wir immer
 Hilfe untereinander. Aber bitte nicht
 zu sehr mich zu oft, es ist ein wenig
 alles. Mit allen Umständen u. Arbeit-
 uren. Gestern war ich in der Kirche beim
 Abendgottesdienst mit mir. Ich habe sehr
 viel in der Kirche, ich habe dich gesehen, auch
 mir, die Fotos haben sie mich erkannt
 man, ich bin sehr glücklich. Ich habe
 liegen drei Briefe von mir in Pauls Brief-
 u. ich bin sehr sehr. Es ist eine tolle
 Sache, ich bin sehr sehr. Die Sache wird
 eingeweiht. Ich bin in deine Briefe in

Kapfen. Kiech von Tümpel Linderling. Am 17. 5. 1917. will ich über meine Fahrten,
 Fahrten von Dr. gepfeilten, mein Herzog-
 das Auge sich fast nicht. Mein Herz war
 jetzt besehnen ausgebracht, aber in Linder-
 gibt ich das nicht das richtige, ich habe
 heute wieder Mobilien gewonnen, das
 ich fast völlig, habe noch 2 große Tücher.
 Lilla hat mich nicht mehr ein Koffer
 11 35 W. die ganz neuen Linge, wenn
 ich es bräunlich schreiben ich die W. die
 Koffer für die nochmal Linderling
 wie es alle sagen, die Hilfe schreibt
 das mich W. für die Linderling warst,
 mich für die was die Linderling. Ich habe
 ja überall sein gehen was ich mit der
 La. mit, Kommando, immer Linderling
 die Linderling, W. mich I ging ich was
 z. Linderling. Jeder was mich Linderling
 sehr wohl W. hat sich das ich wieder von
 hier.

Kann man es die mal gemütlich sein
 habe W. für die mal nicht Linderling W. wenn
 die für mich nicht Linderling, mich die
 mich ganz zeilen Danken! mich so lan-
 ge kann. Größ alle von.
 Am Freitag kann Linderling Linderling
 mich Linderling, so ich die z. Linderling W.
 sehr Linderling, Linderling nicht Linderling.

für mich Linderling von Linderling

Die 2 Seiten des Briefes

Brief vom 28.05.73

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 0 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I
Absender: Gertrud Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Montag)

Bad Kösen 28.5.73

Meine liebe Elisabeth o

Hab Dank für Deine beiden Briefe mit den hübschen Bildern, Balkon winken u. Wielands Christiane sieht zum fürchten aus. An Gabriele habe ich zum Geburtstag nicht geschrieben, da ich wußte, daß sie bei Martina u. Anne in Griechenland sei, wohin ich keine Adr. habe. Daß sie nun jetzt erst fährt ist schade, wie lange wollen sie denn da bleiben. Ich muß ja auch Anne danken für ihr sehr schönes Päckchen, auch erst wenn sie wieder in Ffm ist, neben allen was ich Dir schrieb eine dicke Packung guter Pralinen.

Heute ist ein sehr schöner Sonntag. Blauer Himmel Sonne u. Wind, was ich so liebe. Es ist ½11 u. Gottesdienst, da ich bis um 8 geschlafen habe wurde es zu spät reinzugehen. Dafür will ich Dir schreiben. So git geht es damit nicht mehr, da alles vom rechten Auge verschwindet. ich bin in Sorge, denn wenn die gelben Flecken in der Netzhaut größer werden hilft alles nichts mehr.

Gestern war ich zu Wenzelys eingeladen, sie haben sich rührend über Deine Karten gefreut und mir vorgelesen, sie

kommen in ihr Album. Es war in ihrer Veran-
der sehr schön eine riesengroße Birke wehte
hin u. her u. daneben ein großer Nuß-
baum Darüber blauer Himmel. Am
Freitag um 5 kamen sie Beide u. luden
mich ein das Kärtchen wenn sie mich
nicht angetroffen hätten. Ich soll Dir
herzliche Grüße u. Dank sagen. Sie erzähl-
ten von der Doppelfeier von Jacobs,
Da waren nur Herrn Webers alte Freun-
de u. Ilse u. Joh. zwei Ehepaare aus
Apolda u. Merseburg u. für Günher u. Rena-
te seine Eltern. Es wäre wunderschön ge-
wesen um 1 Uhr Tafel bei Schäfers zufällig
geschlossener Tag, mit tollen Sachen, u.
herrlicher Tafeldekoration. Nachm. Kaffee
im Haus Weber Jacob u. abends kaltes
Buffet. – Gestern Sonnabend waren
die Verlobten in Weimar, luden ihre
Komilitonen ein 30 die im Wald
ein großes Faß Bier suchen mußten,
wo sie dann bei herrlichem Wetter
feierten, und Renate für Futterage
gesorgt hat. Ja, sie verstehen am besten
von allen die man kennt das
Leben in aller Bescheidenheit zu ge-
stalten. Nach Wenz. ging ich z. Friedhof da
kamen Ilse u. Joh. mit Frau Konrad raus.

So, meine Gute, wie gern wäre ich bei Dir in Deiner schönen Wohnung o
Mit Fr Strucks so netten Brief ist mir sehr peinlich. In Liebe einen Kuß O
von Deiner Mutti

kommen in ihr hinein. So war in ihrer Wohnung
 ein sehr feines und reichhaltiges Licht und es
 gab es für sie. Darüber ein großer Kopf-
 bogen darüber blühtes einmal. Am
 Freitag um 5 kamen sie beide u. lüften
 mich ein über Köcheln wenn sie mich
 nicht eingetroffen hatten. Ich habe die
 folgende Gründe u. Dank sagen. Die ersten
 von der Vögelwiese von Jacobs,
 da waren wir Herrn Mebers alle Samen
 die u. Hef u. Joh. ganz gepackte aus
 Agelton u. Herfeln u. für fünf u. sechs
 da sein. So waren sie sehr schön ge-
 wesen ein sehr feines bei jeder zeitlich
 gepflanzter Tag, wie sollen Pflanzen, u.
 fertiger Pflanzkulturen. Man hat Pflanzen
 ein ganz Meber Jacobs u. selbst bald
 Luft. - Gern kann man es
 in der Welt in Meiner, lüften für
 Konilitoren wie 30 wie ein Meber
 ein großer Fuß die fünf u. sechs
 wo sie waren bei fertiger Meber
 fieren, mit Meber für Fertige
 gefertigt. Ja, sie verpflanzen sich von
 von allen die man kann das
 Leben in aller Gassezeit zu ge-
 halten. Man hat ging ich. Die ersten
 kamen die u. Joh. mit Meber Meber

Die 2 Seiten des Briefes

1973 – Juni

Brief vom 17.06.73

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 0 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I
Absender: Gertrud Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Sonntag)

Bad Kösen d. 17.6.1973
Sonntag 17 Uhr

Meine liebe Elisabeth o

Trotz schönen Wetters war ich heute noch nicht draußen, weil großer Trubel ist da Kinderfest in den Gärten uns gegenüber an der Saale u. gleichzeitig wie einst auch städtisches. Matte u. Paul haben sich den Umzug um 2 angesehen, auf der Brücke es wäre sehr schön gewesen. Bei uns ist es sonntags immer still u. ich habe in der Zeit geschlafen. Dein letzter Brief ist v. 12. wie ich Dir schon schrieb o eigentlich mußt Du viel Briefe von mir bekommen haben oder noch bekommen o Barans hatten gestern ihre Eltern u. Vettern hier zu Besuch u. heute sind sie schon früh um 8 zu ihnen nach Kloster-Häßler mit dem Bus gefahren, so ist es ganz still. Gestern war die Hochzeit v. Anneliese Seiferts Tochter, worauf sie sich so freuten im Cecilienhof in Potsdam, kennst Du den? Martha Po ist am 14.6. nach Wanne Eickel gefahren, Mühe schrieb an Fr. Kaufmann daß sich den Knöchel verknaxt hat u. allein da oben liegt. Frau Hofmann ist gestern mit Schenkelhalsbruch nach Naumburg ins Krhs gekommen, Die Arme hat schon offene Beine, in der selben Stunde kam sein Bruder aus Ostberlin, ein feiner alter Herr, mit Offiziersfigur still u. vornehm. Ihr wird die

(eben dumm abgerissen o)

Ruhe im Bett mal gut tun. – Gestern Sbd war ich von 17 bis 19 Uhr erst Friedhof u. dann allein am Gradierwerk. Kösen ist eben jetzt sehr überlaufen die Menschen strömen aus allen Städten herbei. Frau Steuer ist nach drüben bei ihrer Schwester in Sonneberg. Und Du meine Gute wirst jetzt bei Wielands sein zum Hauskonzert, ich freue mich wenn Du auch Abwechslung hast, immer allein ist auch nicht gut. – Die Anne ist aber wirklich sporttüchtig, sogar auf Segelbooten, das hätten wir sehen müssen. Wie schön ist es jetzt auf Havel u. Tegeler See. Auf unserer Saale ist auch Leben Motorboote u. Fähre immer voll u. ein Schwan mit 5 kleinen Jungen. Gestern war ich mal mit auf der früheren Radinsel wo wir mal saßen, da ist es viel schöner geworden das nun breite Wehr ist dort in ganzer Breite zu sehen.

Nun habe ich Dir jeden zweiten Tag geschrieben meine Gute. Daß Klemms zu uns kommen wollen freut mich nicht sehr unsere alte verkommene Bude mit den Klos, da muß man sich wirklich schämen, auch für Dich meine liebe Elisabeth nun ist sie in dem Stadion wie sie Paul haben wollte und nichts ist mehr gut zu machen. Wofür uns beide immer schönes Wohnen die Hauptsache war. Deine Pakete waren wohl alle 3 von Ende Mai u. Anfang Juni, das ist noch zu früh wieder eins zu schicken, vielleicht erst so zwischen 3. u. 4. Juni Woche u. nicht mehr so groß u. schwer

u. keine Butter in der Wärme höchstens etwas Cervelatwurst u. statt Klopa 1 oder 2 Kartoffelpürree Stocki o

keine Taschtücher oder anderes Papier. In Liebe meine Gute einen großen Kuß
von Deiner Mutti O

1973 – Juli

Brief vom 11.07.73

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 01 Berlin 13 Heilmannring 53 I

Absender: Gertrud Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

*Im Brief: Beschriebene Ansichtskarte: Naumburg Dom, Farbfoto Dorr;
VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.*



Das Kartenmotiv

(Mittwoch)

11.7.1973

Meine Gute o ich wollte Dir einen langen Brief heute schreiben, da hörte ich gestern abend, daß Mariechen Bartmann im Altenheim in Nbg. gestorben ist u. heute um 2 beerdigt würde, da war ich die Einzige die mit war, außer ihre Verwandten, zwei ältere Frauen u. ein Herr u. der Prediger war unbekannt aus Nbg. Als ich kam waren alle weg weil es $\frac{1}{2}$ war, was ich nicht wußte, ich konnte gerade noch ihr offenes Grab sehen dann schaufelten es die Männer zu und sagten nun hat sie ihre Ruh. Dann war ich an unsern Gräbern wo der Efeu wuchert u. feuerrote Geranien stehen die ich gegossen habe. Danach ging ich zum Gradierwerk weil es sehr schwül war u. noch ist. Dort war es luftig u. kühl u. gleich fing das Konzert an, ich saß bis $\frac{1}{4}$ dort u. ging

nach Hause weil es mir gewittrig erschien, da traf ich Frau Steuer die auch zum Friedhof ging u. sagte wir sollten uns heute abend Kirschen bei ihr holen, was Paul u. Matte dann tun wollen, ich will mal zu Marthe Po die ich gestern abend im dunklen Garten sah. Sie ist am Samstag 8. gekommen u. hatte hier gleich nur Ärger im Haus, sie hat die übervolle Aschegrube angebrannt wo nur Papier drin steckte u. alle Mieter haben sie ausgeschimpft wegen Gestank u. Gefahr. Und als sie in ihre Küche kam v. der Reise haben 3 Mäuse alle Teigwaren in den Schränken gefressen u. in der Küche verkrümelt. Dann hatten Diebe in ihrem Garten den Kohlrabi gemaust, der jetzt zum kochen wäre. Das arme Tierchen tut mir leid. Heute soll ich noch bißchen zu ihr kommen, mal sehen es ist ja lange hell. Das alles ist so nebenbei. Fr Uebelhör ist wieder am Darm operiert u. liegt jetzt in Jena in der Nervenklinik, wie ich hörte, sie klagte mir schon immer sie war schon mal am Darm operiert u. Brust auch. -- So, meine Gute nun endlich von Herzen Dank für das Paket Paul freut sich über das schöne Hemd u. ich mich über alles andere meine Gute auch noch für zweite Perlenkette

u. für das mühevoll aufreihen O das erstens.
Aber noch einmal Pfirsiche bitte nicht ich bekomme überall Obst her u. habe noch sieben Beutel Aprikosen von Dir u. selbst eingekaufte Früchte die nie alle werden. Kaffee, auch, in Mengen, wir tranken jetzt oft Tübchen oder Nes im Glas u. kalt, weil es so heiß war. Kakao u. Schokol. alles reichlich da, wie auch Tabak meine

liebe Elisabeth O Du mußt auch mal eine Pause machen mit schicken sonst gehts wieder in die Kontrolle. Die Hitze finde ich scheußlich und ich bin beruhigt, daß Du Dich zuhause ausruhen kannst. Die neue Gesichtscreme habe ich jetzt, sie ist sehr gut weil sie gleich in die Haut einzieht während Nivea draufstehen bleibt. Ich bat Dich mal wenn Du zu Fr. Doktor Kaufm. kommst mir 100 Gr. Tube, wie ich hatte Mobilat zu bitten, aber keineswegs welche kaufen – es könnte ja für Dein Knie oder Arm sein. Brauche sie jetzt nicht mein Knie ist gut geworden u. auch für Apisarthron zufrieden, ich dachte nur gelegenheitshalber. Von Herr Seeber hört u. sieht man nichts er ist still u. friedlich u. freundlich wenn man ihn trifft, hinten hat sich noch nichts getan, durch Seeber ist es ja kein Miete-Verlust.

Ja, meine liebe Elisabeth, es ist 1/6 bringe den Brief noch zur Post, daß Christ- nicht kam ist gut. Paul u. Matte waren erfreut wieder mal in Naumburg zu sein. Hast Du vom Zugunglück in Leutsch gehört gestern Dienstagvormittag?

So meine Gute noch einen großen Kuß
von Deiner

Mutti O

Herr Schmahl läßt Dich
grüßen ich bracht ihm neulich - - -

Fr. Baran läßt Dich
grüßen u. dankt für
die schönen großen
Bilder O

1973 – August

Brief vom 14.08.73

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 01 Berlin 13 Heilmannring 53 I
Absender: Gertrud Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3
Im Brief: Beschriebene Kunstkarte: A Ludwig Richter, Rast, Leipzig Museum; „Klassische Kunst“
Hermes Bildkarten Serie 23

(Dienstag)

14.8.73- 11 Uhr

Meine Gute

eben kam Dein Brief v. 12! so schnell der mich so erfreute von Deiner Wannseefahrt mit Vati u. Spaziergang mit Omi, als Kind. Ja, wie schön war das für Dich u. wie traurig für mich, daß ich nie dabei sein konnte. Aber das sind so schöne Briefe wie auch gestern die schöne Karte meine Gute o nach der Wannseefahrt, das solltest Du viel öfter machen. Alle die schönen Briefe von Dir u. Karten kann ich nicht vernichten ich hebe sie mir alle auf bis an mein Ende u. lese so oft einen oder den anderen wieder und denke dankbar daß ich Dich habe O Denn gute Freunde gibt es nicht. Die ich im Leben immer hatte u. meine lieben Geschwister die alle nicht mehr leben, die ich so gern besuchte u. sie kamen zu uns. Darum konnte ich nie die Briefe vernichten. Das muß ich Dir überlassen meine Gute o

Gestern schrieb ich Dir eine Karte da war ich wieder mal ganz fertig u. bin dann wie jeden Tag an mein Liebethchen Grab gegangen um zu gießen, so um 5 danach zum Gradierwerk u. wieder wie am Sonntag bis zum Wald gebummelt, wo mir immer das schöne Lied Wer hat dich du schöner Wald aufgebaut?

hinterher ging ich zu Mar Po die auf ihrem Balkon saß u. wie immer den Kopf auf jeden Passanden drehte u. fast nackt an ihren Beinen kratzte die gefährlich aussehen, daß ich sie mahnte zum Arzt zu gehen, u. mit den Händen in dem Aufzug lud sie mich z. Abendbrot ein, was ich aus Ekel nie annehme u. immer mit der Ausrede, daß Paul u. Mathe auf mich warten. – Danach sah ich ihr aufgeschlagenes

Bett u. entdeckte daß sie sich ohne Bezug oder ein Bettuch um die schöne Daunende zu schlagen, zudeckt, so daß für mich der Kauf völlig ausfällt. Ich bitte Dich aber meine Gute, mit einer Steppdecke bis nach Deinem Hiersein zu warten, da wir noch mal davon sprechen wollen, meine von Tante Aßm. tut mir immer noch leid. Daß das große Sachenpaket gestern schon kam weißt Du ja, ich schrieb Dir am 2.8. 4.8. Karten 7.8. einen Brief am 9.8. einen Brief. 10. Erlaubniseinreise hast Du gestern bestätigt ich freue mich daß Du diesmal schon 13¹⁵o kommst. Da steigst Du in Nbg. in den Leipziger Personenzug o am 10.8. schrieb ich Dir noch 2 Karten vorgestern 12.8. Brief u. heute 14.8. Mittw. Du hast manches nicht bekommen. Meine Daten der vielen Briefe u. manches andere nicht. Meine Gute, noch ein Netzhemd für P. zieht die schon nicht an.

Ich freue mich auf das kl. Freßpaketchen was Du heute angibst alles nach m. Geschmack, bitte nun nichts mehr meine Gute. Wetter ist himmlisch Sonne u. Wind
o

In Liebe u. Freude auf Dich
Deine Mutti O

Neuerdings hat mich eine
Mücke in die Hände gestochen.

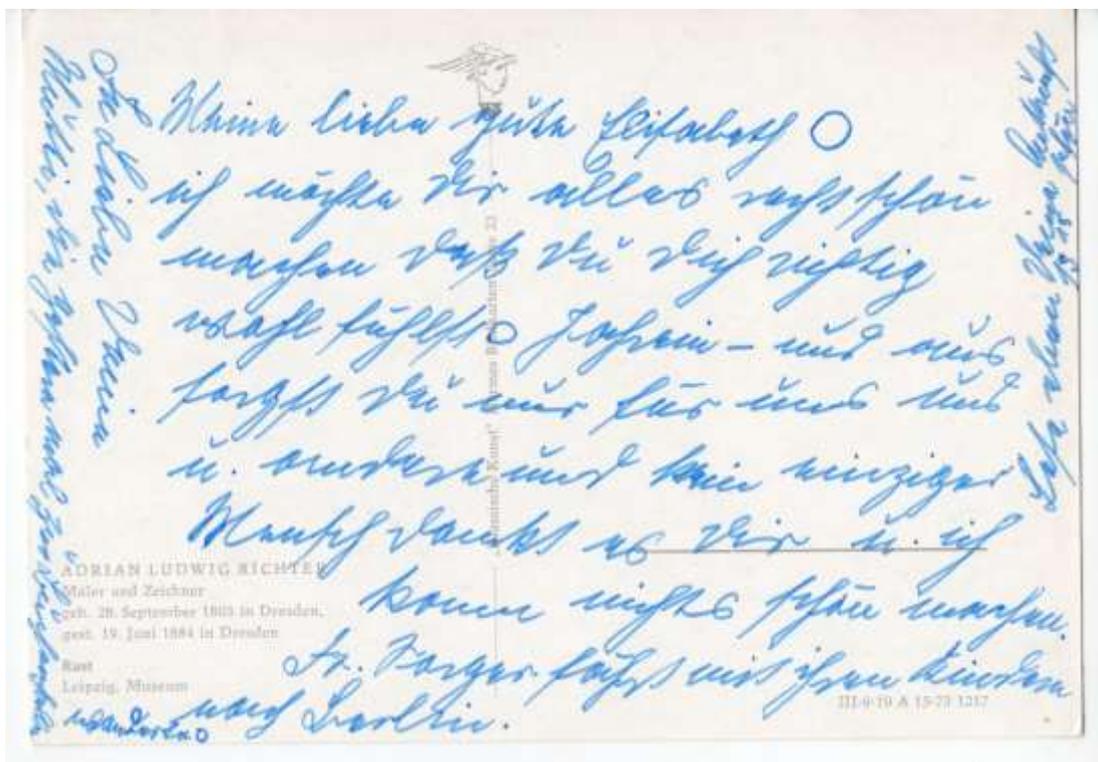


Die Kartenvorderseite

Meine liebe gute Elisabeth O
 ich möchte Dir alles recht schön
 machen daß Du Dich richtig
 wohl fühlst o Jahrein- und aus
 sorgst Du nur für uns und
 u. andere und kein einziger
 Mensch dankt es Dir u. ich
 kann nichts schön machen.
 Fr. Sorger fährt mit ihren Kindern
 nach Berlin.

In Liebe Deine
 Mutti, die gestern mal zur Buchenhalle
 wanderte o

Lese eben Deine Ankunft 13¹⁵ schön.



Die Kartenrückseite=Seite 3

1973 – September

Elisabeth im Spätsommerurlaub 1973 in Bad Kösen

Aus dem Fotoalbum Nr.9 die folgenden Auszüge entnommen



(Fotografen: Elisabeth Menzel)

Wie vor einem Jahr

1973 – Oktober

Brief vom 01.10.73

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 0 1 Berlin 13 Heilmannring 53

Absender: Gertrud Quilitzsch x 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

Poststempel: BAD KÖSEN 4803 d 01.10.73.-18

Im Brief: Beschriebene Ansichtskarte: Volkssolbad Bad Kösen, Musikpavillon am Gradierwerk;

Foto: Hoffmann, Oelsnitz (Erzgeb.)

VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.





(Montag)

Jetzt könnten wir schön wandern
 oder in der Sonne sitzen oder
 liegen, wärst Du doch hier,
 habe keine Lust allein raus
 aber ich gehe nachher.

○

Rosen u. Nelken stehen vor mir
 sie duften u. sind noch taufrisch.

Meine Stuben voll Helligkeit u. bun-
 ter Farben alles von Dir o
 Wetter, meine Gute, blauer Himmel u. war-
 mer Sonnenschein, wie Du schon dachtest.
 Nun hast Du schon eine Nacht in Deiner schönen
 Wohnung geschlafen u. bist im Dienst, heute
 kommst Du u. freust Dich über Deine Woh-
 nung und Ruhe u. Frieden darin. – Ich war den
 Klempner bestellen u. saß noch bischen auf der
 Bank an der Kirche, da kam die Mühe,
 ganz weiß angezogen mit Hut u. Mantel,
 ich sah sie nur von weitem, mit einer
 Frau alles übertönend, daß es alle sahen
 daß sie wieder da ist. Mich fragen alle nach Dir
 daß Du wieder weg bist be-
 dauern sie. So, meine Gute in Liebe einen Kuß
 von Deiner Mutti o

Brief vom 08.10.73

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 01 Berlin 13 Heilmannring 53 I
Absender: Gertrud Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3
Im Brief: Beschriebene Ansichtskarte: Bad Kösen, Blick zum Gradierwerk; Foto Konn; Dia Foto Verlag Erlbach
i.V.



Kartenvorderseite

(Montag)

Bad Kösen 8.10.1973
19 Uhr

Meine Gute O

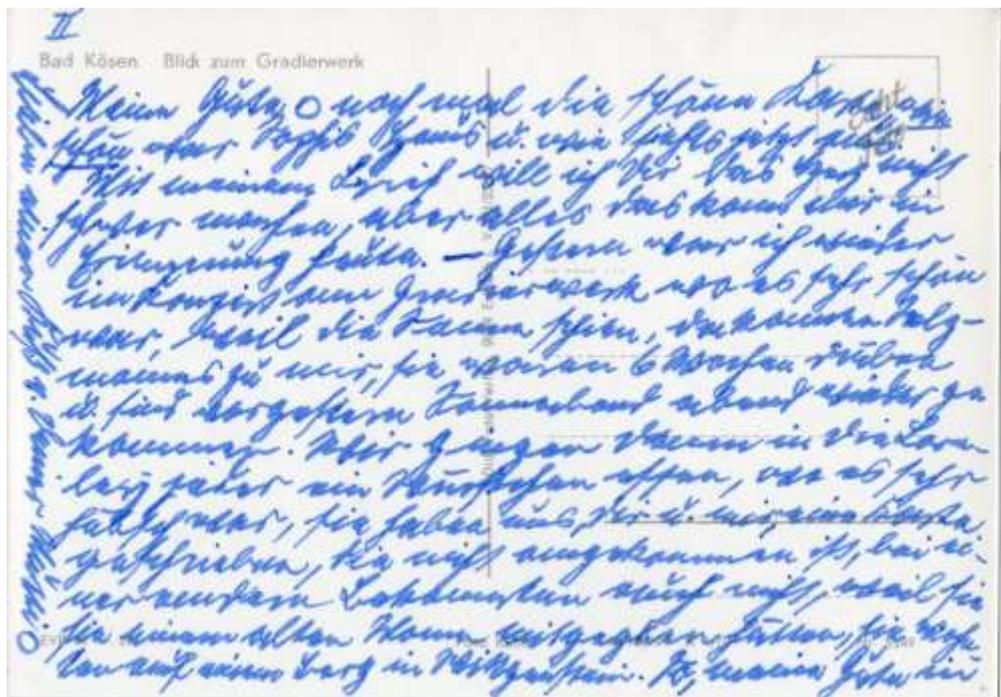
Du wirst nun alle meine Post bekommen haben, heute kamen Deine 2 Briefe vom Mittw. d. 3. u. Do 4. an, da hattest Du meine zwei Karten nach Deiner Abreise. Die Nachricht in Deinen heutigen Briefen über Richards Tod ist ja furchtbar u. mir geht es eben so nah wie Dir, der liebe gute Mensch muß doch sicher einen plötzlichen Herztod gehabt haben. Ja, das Schicksal fragt nicht danach, die arme Lieselotte tut mir auch sehr leid, er ist auch nie richtig zur

Ruhe gekommen u. hat so rührend für Tante Lisbeth gesorgt u. sie immer besucht, als sie so hilflos nach dem Schlaganfall war.- Ich habe bisher keine Anzeige bekommen, es geht ja auch nicht schnell bis zu uns. Schreib nur bitte einstweilen mit für mich. – Der selbe Fall wie bei Onkel Kurt, der treulich seine Arbeit beim Deutschen Ring getan hat u. mit in den Krieg mußte u. dann vier Jahre in russischer Gefangenschaft war u. zuhause die Wohnung in Trümmern, durch Bomben verloren, konnte nicht nach Hamburg zurück in seine geliebte schöne große Wohnung an der MathäiKirche, er suchte Valeska u. stand vor den Trümmern wie furchtbar,

u. erfuhr, daß sie in Itzehoe in einer Stube wohnte, so kam er krank u. abgezehrt, 35 Kilo in Lumpen, zu ihr, war noch lange krank u. fuhr dann täglich früh 1½ Std um 5 nach Hamburg, zu seiner Arbeitsstätte D.K. Dann, als sie sich mühsam dort wieder eine Wohnung gekauft u. eingerichtet hatten, wurde er nach einigen Jahren krank, Zucker, u. bekam zwei Monate vor seiner Pensionierung, auf die er sich so freute, um endlich mal länger in die Heimat zu uns zu kommen, den Herzinfarkt. Das war ein noch härteres Schicksal am 29.11. starb er u. am 18. Jan. wäre er 65 geworden. Wenn man daran denkt, kann man verstehen, was auf Valeska hat durchmachen müssen, während er im Krieg war mußte sie tüchtig arbeiten fürs Leben bekamen sie zu wenig. Da kann man auch nicht so hart sein, wenn man daran denkt. Während der Zeit war Onkel Max 8 Jahre bei der Marine, die letzten Jahre gehungert u. nach der Entlassung arbeitslos umher geirrt. Dann mit Fleiß u. Entbehrungen aufgebaut in Hamburg, durch Bomben zertrümmert, mittellos u. hilflos, in Tauchern aufgebaut, alles v. Besatzung benutzt u. für sie gearbeitet, ohne Bezahlung, Steuern in höchsten Summen geben müssen. Dann Nerven verloren u. auch mit 67 gestorben. Das ist der Dank des Vaterlandes, die armen Menschen, für die Heutigen. -

Meine Gute O noch mal die schöne Karte, wie schön war Sophis Haus u. wie siehts jetzt aus. Mit meinem Brief will ich Dir das Herz nicht schwer machen, aber alles das kam mir in Erinnerung heute. – Gestern war ich wieder im Konzert am Gradierwerk wo es sehr schön war, weil die Sonne schien, da kamen Salzmanns zu mir, sie waren 6 Wochen drüben u. sind vorgestern Sonnabend abend wieder gekommen. Wir gingen in die Loreley jeder ein Würstchen essen, wo es sehr hübsch war, sie haben uns, Dir u. mir, eine Karte geschrieben, die nicht angekommen ist, bei einer andern Bekannten auch nicht, weil sie sie einem alten Mann mitgegeben hätten, sie wohnen auf einem Berg in Wittgenstein. So, meine Gute in

Liebe einen Kuß v. Deiner Mutti O



Kartenrückseite = Seite 3 des Briefes

Lied Köln 8. 10. 1973

19 Ufr

Meine Güte o

Du bist ein seltsamer Geist der
 Kommen haben, auch kann man nicht
 ohne Mitleid. 1. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Ich schreibe, daß sie in Spanien in einer Fabrik arbeitete,
 so kann es kommen u. abgezogen für ihr, was auf
 Langes krank u. fast kaum täglich fünf 1/2 Stunden
 nach Hamburg, zu seiner Arbeitsstätte d. K.
 dann, als sie fünf unglücklichen Tage wieder eine
 Hoffnung gekannt u. sich eingekleidet hatten,
 wurden er nach einigen Tagen krank, fieber,
 u. bekam zum Ende der seiner Krankheit
 reich, daß sie er sich so freute, ihn auf jeden Fall
 lebte in die Heimat zu ihm zu kommen,
 die ganz einfach. Das war ein auf fasten
Stück am 29. 11. 1918 er u. am 1. Jan. 1919
 er 65 geworden. Dann kam das Jahr,
 dann man verstand, was ein halbes
 für Vorfälle sein mußten, u. es war er ein
 Krieg war müde sie täglich arbeiten für
 Leben bekommen sie zu wenig. Da kann man
 sich nicht so fast sein, wenn man davon dankt.
 Die Frau der Zeit war auch Frau & Frau die
 der Maria, die letzten Jahre geübt u. nach
 der Entlassung arbeitete immer privat. Dann
 mit Alois u. Entlassung ausgehen in Hamburg,
 nach Hamburg gekommen, mittel u. f. f. f. in
 Entlassung ausgehen, alle u. Entlassung bewirkt
 u. für sie gearbeitet, ohne Entlassung, dann in
 ersten Jahren gehen müde. Dann konnte
 werden u. sich mit 67 Jahren. Das ist der
 Dank der Entlassung, die Anna Hausfrau, die

Die Seiten 1-2 des Briefes

Brief vom 15.10.73

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 01 Berlin 13 Heilmannring 53
Absender: Gertrud Quilitzsch x 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3
Poststempel: BAD KÖSEN 4803 d 16.10.73.--8



(Montag)

Bad Kösen, Montag 15.10.
ich alle letzte Daten verquasselt

Meine liebe Elisabeth o

Heute früh schrieb ich Dir nur paar kurze Zeilen u. steckte ihn vor 11 in den Kasten, jetzt ists 15 Uhr ich fange diesen Brief an u. schreibe ihn am Abend fort, daß nicht zwei an einem Tage weggehen oder einer wegkommt. Ich hatte nach 11 nochmal Deine letzten Briefe vorgenommen u. manches auf einem Schmierpapier luschtig niedergeschrieben, bin aber zu faul es noch ins reine zu schreiben Du wirst es schon entziffern. Es gibt übrigens nichts Besonderes zu berichten, gestern war ich, Stg. mal eine Stunde bei Else Schanz, von 5-6 ich richtete ihr Deine Grüße aus, die sie erwidert. Die arme Anneliese war irgendwo in Thüringen im Krhs speziel für Zuckerkrankte, die liebe arme Frau ist wie ihre beiden Brüder Dieter u. Klaus nach Mutters Erbe belastet. Axel kennst Du auch noch, Brunhildes hübschen Sohn, muß zum Militär u. war noch mal bei Erika u. bei Else. Der ist schon Jahre verheiratet in Leipzig. – Als ich am Sonnabend 1/29 aus dem Weimeraner Konzert kam, stand Max an der Gartentür, lustig wie immer u. zog mich mit rein, kommse nur Frau Quilitzsch, ich lasse Ihre Lieblingsplatte spielen, Männerchor u. viele andere, er stellte sofort Kognakbohnen u.

teure Schokol.Kugeln auf den Tisch u. Margot machte gute Keks auf, u. selbstgemachten Wein, Gertrud freute sich sehr u. Horst sagte bitte Frau Quilitzsch langen Sie zu, ich gebe ihn gerne, da sagte Max, das hawe ich gekauft in Jena Frau Quilitzsch u. Margot sagte ich hatte gestern abend m Kränzchen hier u. hätte mich gefreut wenn Sie gekommen wären, ich sagte Margot daß ist nett, aber sie sind doch alle jung, da sagte sie, wir sind nur drei aber Mutter mit als vierte, ist immer so still, ach wir hören Elisabeth so gern erzählen, das ist alles so schön u. interessant u. Sie waren diesmal nicht mit, ich sagte ich war immer so müde. Kurzum sie waren reizend u. so gehts Dir mit Wielands immer meine Gute. Helmut haben sie kaum erwähnt, sie ließe ihn jetzt machen was er wollte, seine sogenannten Schwiegereltern hätten sie nun mal da gehabt, aus Halle, die scheinen ihnen nicht zu gefallen, Margot hat Sorgen, das merkt man ihr an, es ist genau wie bei A..., wie sie S... u. T... erzogen hat so war Margot

immer verwöhnt u. Max hat nischt zu sagen. – Nun wirst Du wieder schimpfen, aber Max freut sich sehr, er sagte zu Horst, Du Affe^x bei uns mußte wenns dunkel der Vorhang zu, mir warn keene Affen wie ihr, mach deine Vorhänge zu wenns Licht brennt^x, setzt der sich ans Klavier dassen alle sehen Der kann doch garnischt. Dann nahm Max die Zeitung wär hatten die gelesen s Mittelblatt fehlt, Horst schlägt auf dem Chaiselong die Beine übereinander u. sagt hochnäsigsig, eine Labalie, eine Labalie u. der Krach, das fehlte nur noch daß Max ne Schelle gab, Horst ging pfeifend raus.

Engel stempelt oft die Briefe u. Karten
Q! mit Farbfernsehen diesmal?
Schön, mit 13 tes u. was noch Gutes o
Denk Dir, (Nachschicht) ehe ichs wieder vergesse o
ich ging am Freitag nachm. zum Friedhof u.
Herr Pastor Kiehne überholte mich, weil er unten
die Halle aufschloß, mit kleinem quadratischen
Karton, sicher Uhren, ging ich zuerst rauf zu Onkel
Hans, u. Max u. Tante Grete, als ich runter kam
stand er mit Fr. Friedrich u. verabschiedeten sich.
Ich bat ihn um paar Min. für mich u. fragte ihn, ob
wir den Platz vor unsern Gräbern bekommen könn-

ten, er kam gleich mit, sich das anzusehen, da waren
zufällig Matte u. Paul an den Gräbern, die er, wie
sie ihn sich freundlich begrüßten, das war wie verabre-
det, er sagte das sind zwei Stellen, ich sagte
ihm, daß Martha mit in Vaters Grab möchte,
während Liesbeth schon in Mutters Grab läge. Nun
solle eine für Paul u. für mich die Stelle davor
belegen, da sagt Paul, aber Elisabeth möchte auch
hier her. Da sagte ich, da kommt sie mit zu mir.
Er war rührend u. sagte, ja Frau Quilitzsch, kommen
Sie bitte zu mir, ich nehme das auf u. trage es ein.
Das muß sein, wenn mich Gott abrufen würde oder
ich wäre verzogen, dann läge unser Wunsch im
Kirchenbuch fest. – Ich sagte, ach Herr Pastor das ist
ein trauriges Thema – auch wenn Sie von hier wegzögen.

Da sagte er, wenn man ein krankes Kind hat wie wir,
das möchte man nicht in die Holzbude zur Arbeit ge-
(jetzt ist sie noch klein) hen lassen.

Zum Schluß eine Umarmung
u. einen O Kuß v. Deiner Mutti.

Brief vom 27.10.73

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 0 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I
Absender: Gertrud Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr 3

(Sonnabend)

Sonnabend d. 27.10.73
14 Uhr

Meine Gute O

Gestern bekam ich schon Deine Briefe d.h. wieder zusammen, den von I Wielands aus, dann die schöne Karte v. Kavalierschlöbchen, die ich mit ihren herrlichen Farben schon neulich bekam, denn habe ich es nur vergessen sie zu erwähnen o sei nicht böse, es geht jetzt viel über meine Kraft namentlich wenn, wie gestern auch wieder, 3 Briefe auf einmal kamen II v. 22. u. III. v. 23. Es ist zwar meine größte Freude von Dir Post, aber da entstehen von mir viel Fehler. Und mit dem Buntfernsehen hast Du so audgedrückt, daß ich es so annahm Du würdest mich damit überraschen. Nein, das werde ich keinem Einzigen sagen, wenn Du mich hier abholtest, auf den einen noch Erlaubnistag ist es schön, nur sehr anstrengend für Dich u. wenn was man nicht weiß große Kälte wäre auf keinen Fall für Dich diese Umstände. – Dank auch für diesen Gruß Dienstag früh 7 Uhr. Glaub mir daß es mir viel zu viel ist jetzt mit Küchenbelag, ich habe einfach keine Kraft mehr alles jetzt zu verschönern, wenn ich meine Dreckdecken sehe keine Lust. Und Du hast mir alles so schön gemacht meine Gute O überall, wohin ich sehe ist ein Geschenk von Dir u. Zeigen der Liebe u. Sorge um mich O Wie soll ich Dir aber alles danken? Ja, die Grabstelle wird nicht viel kosten Pastor Kiehne oder Frau Skadow werden die Rechnung schicken.

Jetzt scheint draußen die Sonne herrlich es ist 2 Uhr. Matte u. Paul sind zum Friedhof gegangen die Gräber von allem Alten abzuräumen u. die vorjährigen Hyazinthen Zwiebeln in die Erde zu stecken 11 Stück, die ich bei Dir sammelte O Frau Skadow hat ihr großes Glas v. Deinen großen Chrisanthemen wieder bekommen. – Ich ginge so gern raus, aber erst muß meine Zehe ganz zugeheilt sein, es ist nur noch wenig. – Gestern mittag nach 13 Uhr ging ich mal in die Saalberge, ein Paradies, die Berge in bunten Farben in Frieden unter blauen Himmel bis zu den Pferden u. Pferdchen wovon eins zu mir kam u. an meinem Ärmel rauf u. runter schnüffelte. Ich wollte gleich wieder Du wärst hier. Beim Besitzer der Pf. Herrn Menzel wollte ich nach einem Gerüst fragen, er selbst war nicht da, er baut an der Schule mit, aber seine Frau wußte daß sie nicht eine Leiter oder Bretter hätten, der Klempnerstr. hatte uns beauftragt ihn zu fragen, er wollte in den Hof kommen. Es ist schrecklich, wenn einer kommen will fehlts woanders. – Frau Baran war eine Woche im Krhs in Nbg bei einem Gynäologen, ist eben wieder gekommen, was sie hat weiß ich nicht, sie hatte es uns auch gar nicht gesagt, nur ihr Mann erst heute da bei uns Blumen, herrlichen Strauß v. Thälmannheim u. v. Schwester Guste die Du kennst, gebracht wurde. So meine Gute, mit d. Kuchen-

belag weiß ich nicht aus noch ein, ein Stück wie fürs Ganze wäre besser. Ich weiß aber daß alles über Deine Kraft geht o

in Liebe einen großen Kuß O Deine Mutti

Dunkelrot ist am schönsten.

Meine Gute o es ist um 4 u. ich bat Paul um den Zollstock um Küchenboden zu messen, da kam er nicht wieder, eben frage ich ihn wo bleibst Du denn, sagt er „ich finde ihn nicht“ der ist sicher im Backhaus unten. Wenn ich nur einmal den kleinsten Wunsch erfüllt kriegte, ws ist vom Vater alles da, aber so siehst bei der faulen liederlichen Bande aus. Meine Gute, ich muß mir einen von Herrn Baran borgen, jetzt haben Besuch der Eltern weil Fr. B. heute aus dem Krhs kam ich will sie nicht stören. Dann im nächsten Brief. Sei in Liebe geküßt von Deiner Mutti o

Brief wird erst Sonntag
früh im Kasten abge-
holt o
Soeben meinen nagel-
neuen Zollstock gefunden
also, vom Waschtisch bis
Küchenschrank 3mtr
vom Toilettentisch bis
Kleiderschrank 2mtr
genau!

Tausendmal v. Lf. 12. 1913
44 Jhr

Meine Güte o

gestern bekam ich von dem Herrn Dr. v. J. wieder
 zusammen, den von dem Herrn Dr. v. J. wieder
 o. Kasaliofflecken, die ich mit ihren fortgesetzten
 setzen und ich bekomme, dann habe ich es mit
 sie zu empfangen o sei nicht böse, es geht sich
 meine Kraft konzentriert sein, wie gehen mich
 wieder, 3 Briefe sind nunmal kommen I. u. II. u. III.
 u. III. Es ist zwar meine größte Freude von dir
 aber du hast es nur von mir mal gesehen. Und
 mit dem Kinderstube hast du ja am Ende, das
 ich es so empfangen die wieder mich nicht überlassen
 dein, das werde ich keine Langsam gehen, wenn du
 mich so schlecht, mit der einen mich langsam
 ich es für mich selbst empfangen? für dich u. wenn
 was man nicht weiß große Kälte wird mich
 was falls für dich viele Stunden. - Dank sehr
 für diesen großen Brief und die Briefe. Glaub mir
 dass es mir viel zu viel ist jetzt mit
 dich, ich habe mich keine Kraft mehr
 jetzt zu schaffen, wenn ich meine Kraft
 haben keine Lust. Und du hast mir
 gemacht meine Güte o überall, wenn ich
 gehen von dir u. zeigen der Liebe u. Herz
 mich o dir falls ich dir alles danken?
 Ja, die Grubhellen sind mich viel
 Kisten unter dem Himmel werden die
 Kisten unter dem Himmel werden die

meine Güte o meine Güte o meine Güte o

Vunbalzet ist om gefänstau.
 Mein Güte o ab ist im 4 n. is loss fawil
 im Sun Zollpark im Künstlerbau zu woffen,
 da kann er nicht weiter, abe froga is is
 was blaiht zu sun, fagt er, is fawil is
 nicht, der ist faget im Hartfawil im Sun.
 Komme is im einmal im kleinflau Mönch
 woffen bringe, so ist im watter alles da,
 aber so fagt bei der fawil im linderlygen Land
 om. Mein Güte, is nicht im ein son son
 Laron laron, fagt fawil im laron der Glom
 nicht H. L. fawil om im Hofe kann is wile
 so nicht fawil. Komme im woffen Lron. Poi
 in Lira gekt so im Meier Meier o

Lirat nicht im laron
 fawil im laron laron,
 fawil o
 Komme im einmal im
 im Zollpark gefänstau,
 also, im woffen fawil
 Künstlerbau im Sun
 im woffen fawil im
 Künstlerbau im Sun
 fawil!

Die 4 Seiten des Briefes

1973 – November

Brief von Mutti vom 28.11.73

- Adresse:* Frau Elisabeth Menzel, 01 Berlin 13 Heilmannring 53
Absender: Gertrud Quilitzsch x 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3
Poststempel: BAD KÖSEN 4803 d 29.11.73.—8 d
Im Brief:
- 1) Mitteilungsschreiben: F.-Schiller-Universität, Augenklinik Jena
 - 2) Beschriebene Ansichtskarte 1: Bad Kösen: Schwimmbad, Rudelsburg, Dampferanlegestelle
 Farbfoto: Darr; VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.
 - 3) Beschriebene Ansichtskarte 2: Bad Kösen: Med.Badeanstalt, 2xGradierwerke, Kurmittelhaus
 Farbfoto: Darr; VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.
 - 4) Unbeschriebene Ansichtskarte 3: Naumburg: Wilhelm-Pieck-Platz
 Farbfoto: Kühn; VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.





Die Mitteilung

(Mittwoch)

28.11.73
19 Uhr

Meine Gute o

als ich heute 15¹⁴ von Jena zurück kam, fand ich Deinen lieben Brief v. 24.11. u. daß Du an Matte das Paket abgeschickt hast. Freilich bat ich Dich um Bettwäsche u. Filzschuhe für Matte u. ich danke Dir von Herzen für alle Liebe u. Sorge O nur ist es für mich zu viel, natürlich gehen die Pakete die Du nannst noch zu meiner Abreise u. ich komme nicht mehr durch, alles liegt bei mir herum, auch noch bißchen was Gutes kochen, dann sind sie ja wieder allein u. Paul muß alles allein schaffen. Der elende Winter mit seinen Erschwernissen u. die Holz u. Kohlen-schlepperei. Ich bin voriges Jahr noch leichten Herzens fortgefahren. Die kurzen Tage man schafft nur die Hälfte. Meine Gute, ich freue mich, daß ich heute Jena hinter mich gebracht habe, er war wieder ganz reizend, kam nach Operationen von 8-12 zu mir geeilt

in Kornblumenblauen Treß u. Kappe, hat m. Augen gründlich untersucht u. gute neue Medika. verordnet, lieb wie

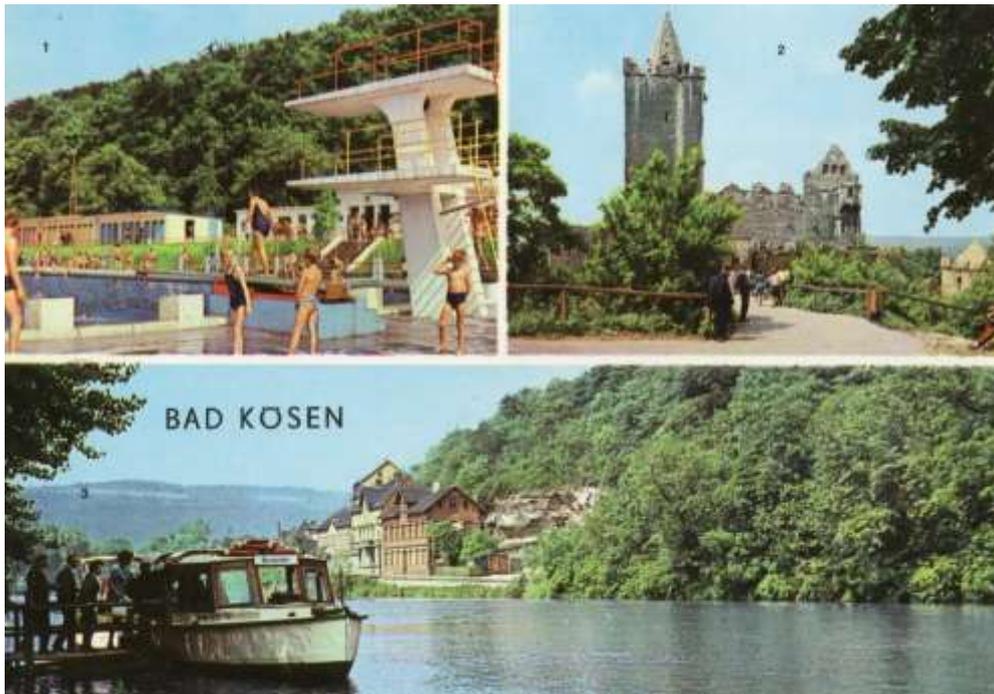
immer, er fragte fahren Sie wieder an Ihren Ort 2

Gmpa? Ich sagte ob es geht? Ja, seit 3 Tagen hob drei Finger hoch u. sagte, alles in Ordnung. Ich soll Dich grüßen u. wünscht uns viel Schönes. – Nun zu Max meine Gute bitte schreib ihm doch Deine Freude u. Dank recht bald, er wartet doch ob Du Dich freust. Margot ist jetzt immer sehr niedergeschlagen u. sieht elend aus, alles H.-mut, sie kann sich vor niemand aussprechen u. ist unglücklich. Ich weiß schon wie ich mich verhalten muß. Die Pfundteller weiß mit Platte Bescheid sage nicht von wem. Die Sachen für Dich noch nicht gekommen, sie will mir Bescheid geben. So, meine Gute, die Ausschn. von Anne u. Mark haben mich zu Tränen gerührt, so lieb u. bescheiden u. Eltern so traurig u. glücklich mit ihnen. Ich kenne es von meinen Eltern wenn wir einer nach dem andern in die Fremde gingen Vater u. Mutter weinten, daß nicht alle gehen mußten Matte u. Liebeth zu Haus bleiben u. Paul. Erst Max mit 10 Jahren Seminar Elsterwerda, ich Leipzig, Grete nach Waltershausen, Paul u. Kurt in Naumburg, Kurt u. Max
später

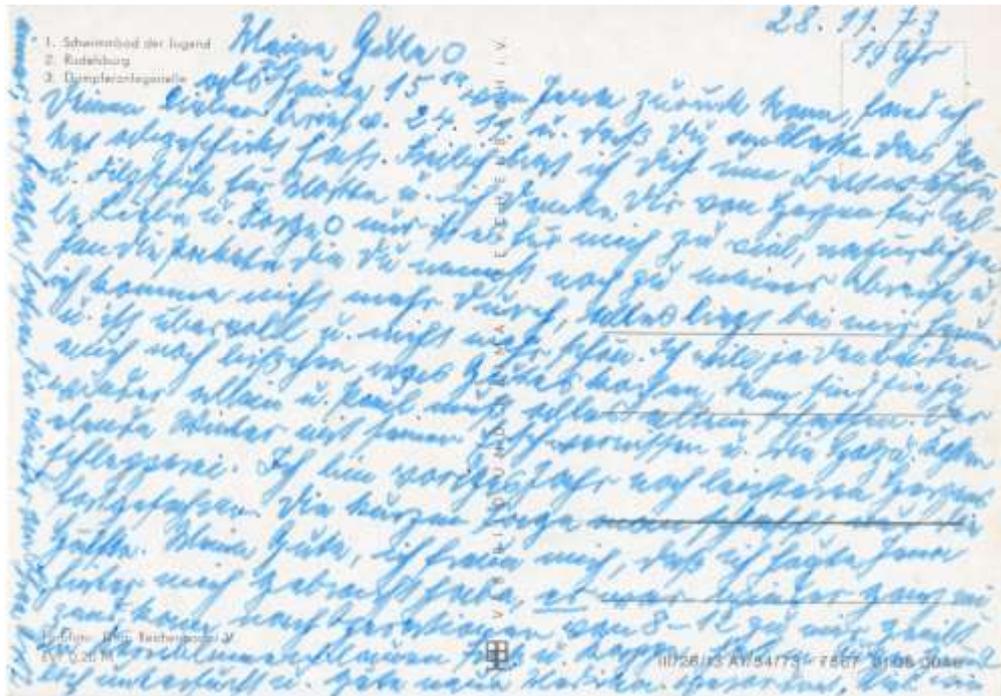
Für heute von Herzen Dank u. Küsse v. Deiner
Mutti

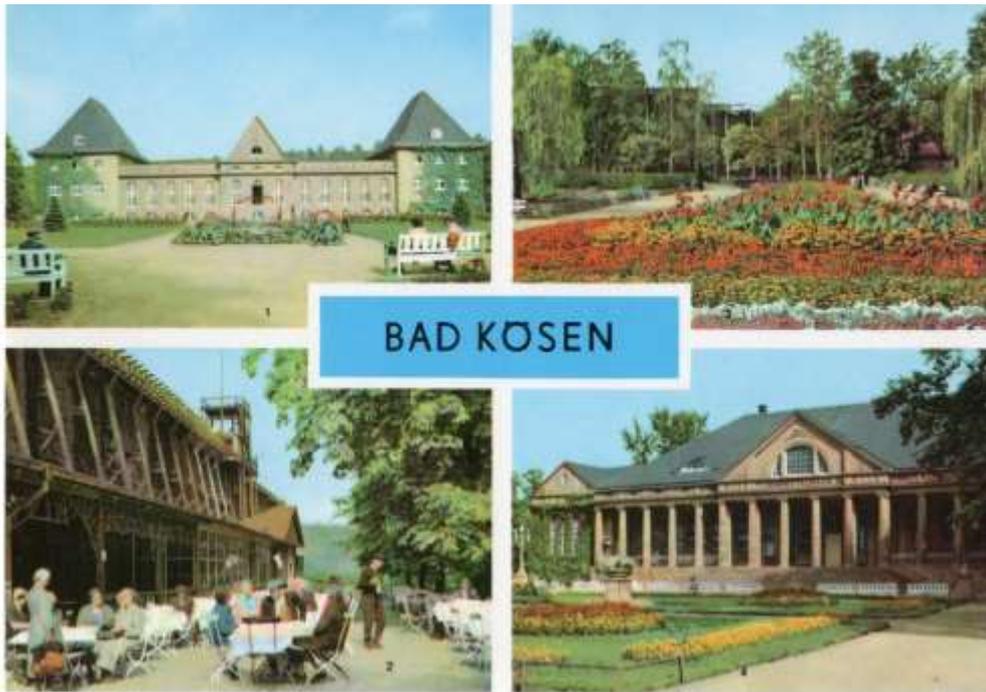


Die unbeschriebene Ansichtskarte 3

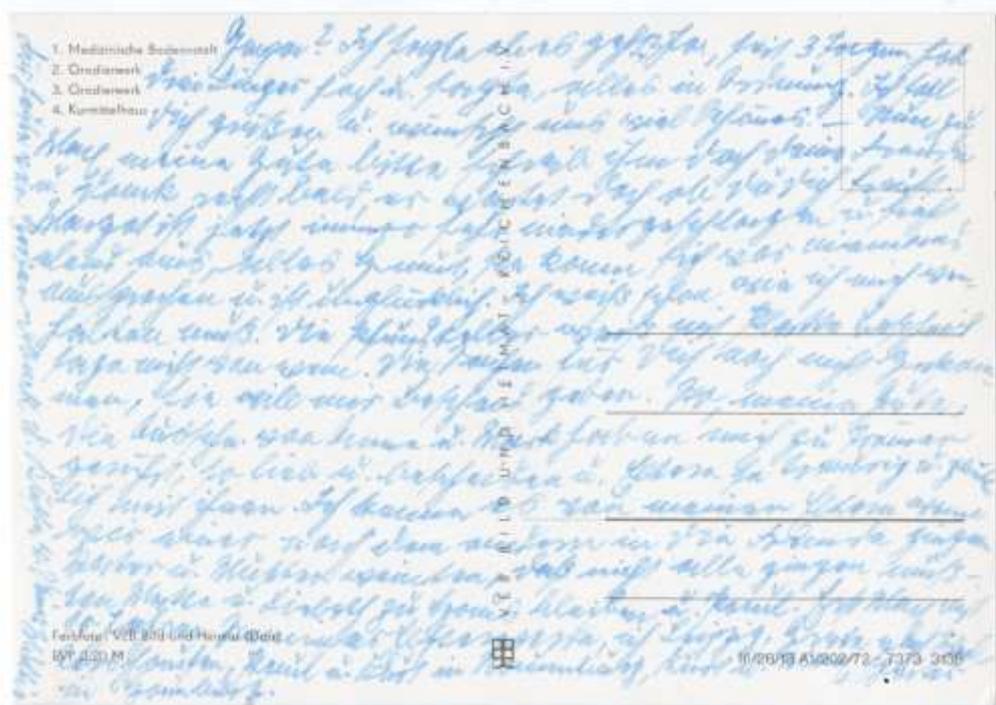


Die beschriebene Ansichtskarte 1





Die beschriebene Ansichtskarte 2



1973 – Dezember

Brief vom 7.12.73

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 0 1 Berlin 13 Heilmannring 53
Absender: G. Quilitzsch x 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3
Poststempel: BAD KÖSEN 4803 -8.12. ... BAD DER WERKTÄTIGEN



(Freitag)

Frtg. 7.12.1973

Meine Gute o

nun wirst Du hoffentlich Post von mir bekommen haben, denn ich habe Dir doch gleich nach Jena geschrieben o u. dann fast jeden 2. oder 3. Tag. Der Nov ist ein entsetzlicher Monat Diese kurzen Tage von 9 bis 16 Uhr ists nur mäßig hell u. die furchtbare Kälte 13 Grd hätten wir draußen war alles ganz still kein Mensch auf der Straße. Nun ist ja wieder mild seit Dienstag. Ob die Kälte auch zu Euch gekommen ist? Für Deinen lieben Schwipsbrief nach Ws danke ich Dir herzlich u. für die schöne Dorfkirche die ist ja ganz ganz süß auch. Wie schön bei Ws u. Wielands, ja der schöne erste Advent war bei mir ruhig, ich war mit Matte bei Hämmerling zu Torte u. Kaffee u. hinterher im Konzert im kleinen Saal Matte war selig, sie hat alles mitgesungen. Danach tranken wir nochmal mit Paul u. Advents Luft. Nun weiß ich wenigstens daß Du am 15.12. kommst meine Gute wie freue ich mich, aber wie soll ich alles schaffen? Ich muß mich noch um so vieles kümmern, ich kann ja die Beiden nicht so im Stich lassen, ich habe nun mal erlebt was Paul alles muß bei Eis u. Schnee, immer die Leitung abstellen u. Salz streuen bei Klätte, sie tun mir wirklich leid in ihrer kal-

ten Wohnung u. die elende Holz u. Kohlschlepperei
täglich auch für mich mit, ich kann jetzt nicht
mehr auf sie schimpfen, sie tun mir leid.
Barans fassen nie einen Besen an, nur der
Neue, Herr Schlenker aber sehr unregelmäßig
weil er von ½ 6 – oft 20 Uhr fort ist.

Meine Gute jetzt will den Schmierbrief
rasch z. Kasten bringen, am 10 Paß ho-
len u. 12. mit Matte im Kurgarten
Weihnachtsfeier. Wenzelys haben nicht
eingeladen, sicher nur Kirchenleute
u. Jacobs – Weber. Er Wenz. ist ziemlich zit-
trig geworden, sie kann ihn mehr al-
lein lassen. Ich habe geschrieben

In Liebe einen großen O
von

Deiner Mutti o

in einer Woche
bei mir O

Hab Dank für schö-
nes Watte-Paket
u. meine Stiefel o

Joly. 7. 12. 1973

Mama Jüda ○

nun wirst du fallendlich hast auch mit Entschon
 mein fahnen, dann ist Julia über das glanz weg
 Juna goldschwarz ○ in einem fast jenen 2. 11. 1973
 3. Tag. Der Tag ist eine nachfolgender Mauer
 viele süßere Tage von 9 bis 16 Uhr ist mit
 müde fall in die färschwaren Läden 13 Uhr
 fallen aus drücken war also ganz hell
 keine Angst mit der Probe. Dann ist ja weiter mit
 fall Vierung. Bei der Läden aus zu 12 Uhr gehen
 man ist? Der Läden Läden Pflanzenschein weg
 des Läden ist der fergler in die die fähne
 Verhänge die ist ja ganz ganz 12 Uhr. Die
 fähne Läden ist in Malen, ja der fähne opter
 Braut war die ein rief, ist war mit Mauer
 die fähne mit ja Läden. Läden ist fähne
 ein Läden ein Läden mal Läden war
 fähne, ja fast alles mit fähne. Vierung Läden
 kan war nochmal mit fähne in. Läden Läden

Nun wirst du ausgereicht das die am 15. 12.
 kommt in die fähne von fähne ist mit, der
 sein fall ist alles fähne. Es wird mich was
 ein so viele können, ist dann ja die
 Läden wird ja im die Läden, ist fähne
 mit selbst was fähne alles nicht bei fähne in
 fähne immer die Läden abstellen in. fähne fähne
 bei Läden, ja ein mit nicht ist in fähne.

den Wegweiser n. die kleine Holzschiffenfabrik
 täglich ab 10 Uhr mit, ich komme jetzt auch
 mehr mit den Besuchen, die ich mir mache.
 Karoline fassen sie einen Lappen an, mir der
 Herr, Gott Pflanzler aber fast immer gelassen
 weil er noch 26 - 27. 2. 1918 fortsetzt.

Mein Güter jetzt will von diesem Brief
 noch 3. Kapten bringen, um so Kapfen
 lau n. 12. mit Martha im Kindergarten
 Hauswirtschaftslehre. Kreuzabgefahren wird
 eingekauft, ferner wird Kirschenbäume
 n. Jacobs - Meier. In Mainz ist ziemlich gel-
 dig geworden, sie kann ich auch el-
 den lassen. Ich habe geschrieben.

In Liebe immer
 Dein
 in eurem
 bei mir

Mein
 Mein
 In der
 mit Martha
 n. Maria

Die 2 Seiten des Briefes